



twe-Saisonstart 2019

Vorstellung neue Club-Gastronomie

Zu Beginn der neuen Saison übernehmen Kathi und Remo Milde als neue Pächter die Gastronomie im Clubhaus des twe.

Kathi und Remo sind beide Mitte 30 und wohnen in Niederhöchstadt. Kathi kommt aus Niederhöchstadt und hat früher bereits beim twe aktiv Tennis gespielt. Aktuell spielt ihre Tochter Lilly bei uns im Verein. Remo bringt reichlich Erfahrung aus Gastronomiebetrieben mit, ist seit zehn Jahren in der Branche aktiv und leitet derzeit die Kantine des städtischen Schulamtes in Frankfurt.

Bevor beide Anfang April offiziell ihre Aufgabe als Pächter antreten, haben sie uns ein paar Fragen beantwortet und stellen sich gerne den Mitgliedern vor.

Kathi, Remo, warum habt Ihr Euch entschieden, die Gastronomie beim twe zu übernehmen? Was ist Eure Motivation?

Remo: Es war schon seit einigen Jahren unser Wunsch, sich mit einer eigenen Gastronomie selbständig zu machen. Es gab bereits vor zwei Jahren einige Kontakte zur Stadt Eschborn, um möglichst in der Nähe unserer Heimat – hier in Niederhöchstadt – etwas zu finden. Bisher hat sich aber nichts ergeben. Aus Gesprächen mit Familie Caponero im letzten Jahr ist der Kontakt zum twe entstanden und als nun die Veränderung anstand, haben wir den Vorstand angesprochen.

Kathi: Beim twe finden wir ideale Rahmenbedingungen. Der Club und die Anlage sind bekannt, wir leben beide hier in Niederhöchstadt. Somit waren wir sehr froh, dass uns der Verein die Möglichkeit gege-

ben hat, sich mit unserem Konzept vorzustellen. Umso glücklicher sind wir, dass wir am Ende den Zuschlag erhalten haben. Es gab ja mehrere Kandidaten, die sich um die Gastronomie beworben hatten.

Das stimmt, Kathi. Erzähl doch mal, woher Ihr den Tennisverein und die Anlage kennt?

Kathi: Meine Eltern waren schon Mitglied im Verein und so bin ich auch zum Tennissport gekommen. Ich habe bis zu den Aktiven für den twe Medenspiele bestritten und viele, viele Stunden hier auf der Anlage und im Clubhaus verbracht. Dann hatten aber erstmal Familie und Job Vorrang. Wir waren aber immer wieder gerne hier zu Gast und haben die tolle Atmosphäre und die nette Gastfreundschaft des Vereins und der Familie Caponero genossen.

Caponeros sind ein gutes Stichwort. Nach 20 Jahren »Familie Caponero« geht eine Ära zu Ende, wie wollt Ihr diese Bürde meistern?

Kathi: Ich muss dazu sagen, dass ich selbst Caponeros ja auch schon vor 20 Jahren kennengelernt habe. Wir haben uns schon im letzten Jahr öfters mit Lina unterhalten. Bei der Übergabe in den letzten Tagen und Wochen hat sie uns viele Tipps und Nützliches mitgegeben.

Remo: Wir werden aber Caponeros nicht ersetzen können und das wollen wir auch gar nicht. Wir werden vieles, was gut war, weiterführen aber auch eigene Ideen und Anregungen einbringen und umsetzen. Letztlich ist es uns wichtig, dass die

Mitglieder und Gäste zufrieden sind. Wir sind beide kommunikativ und freuen uns darauf, mit allen auf der Anlage in Kontakt zu kommen.

Was wird Euch bei der Gestaltung wichtig sein? Worauf legt ihr großen Wert?

Remo: Es war schon immer unser gemeinsamer Traum, unabhängig und selbständig zu arbeiten. Den können wir nun hier beim twe verwirklichen. Ich koche mit Leidenschaft und denke, auch ganz gut. (Kathi nickt zustimmend). Wie schon gesagt, sind wir sehr kommunikativ und wollen den Dialog mit den Mitgliedern suchen. Wir bringen eigene, sicherlich auch neue Ideen mit, freuen uns aber auch über Anregungen der Gäste und Mitglieder.

Ihr erwartet in Kürze noch einmal Nachwuchs: Wie schafft Ihr es, einerseits die Familie und andererseits die Gastronomie unter einen Hut zu bringen? Gerade jetzt im ersten Sommer ist ja besonders durch den Spielbetrieb jeden Tag sehr viel zu tun.

Remo: Das stimmt, aber wir haben selbst sehr viel Rückhalt und Unterstützung von Freunden und Familie. Zudem wohnen wir nur wenige Minuten von der Tennisanlage entfernt, das macht vieles leichter.

Kathi: Ich habe natürlich schon vor, nach der Geburt unseres Kindes (Anmerkung: Termin ist Anfang April) zu helfen und zu unterstützen. Zusätzlich haben wir uns entschieden, gleich zu Beginn eine feste Unterstützung für die Theke und den Service zu verpflichten. Wir ergänzen unser Team mit sehr zuverlässigen engen

Bekannten, mit denen Remo schon zusammengearbeitet hat.

Remo: Natürlich ist uns auch bewusst, dass wir jetzt mit der Familie keinen Sommerurlaub machen können. Aber das nehmen wir gerne in Kauf, denn mit der Übernahme der Vereinsgastronomie geht für uns schon ein Traum in Erfüllung.

Was würdet Ihr Euch zum Start von den Mitgliedern und dem Verein wünschen?

Kathi: Wir wünschen uns, dass uns die Mitglieder eine Chance geben, uns zu zeigen und uns zu entwickeln. Und wenn sie etwas offen für Neues sind, dann können wir sicherlich einiges zeigen. Darüber hinaus ist uns ein freundschaftliches Verhältnis zum Verein und seinen Mitgliedern wichtig.

Wir sind überzeugt, dass sich diese Wünsche erfüllen lassen. Gerade das Miteinander von Gastronomie und Verein war ja ein wichtiger Punkt bei der Pächterauswahl. Aber jetzt mal zum Wesentlichen: Was werdet Ihr für eine Küche anbieten? Bleibt es bei Pizza und Pasta?

Remo: Also, Pizza und Pasta haben sich ja beim tve etabliert und die Voraussetzungen, dies auch weiterhin anzubieten sind hervorragend. Den Pizzaofen haben wir übernommen. Aber wir wollen das Angebot aus dem Ofen beispielsweise auch um Flammkuchen erweitern. Und italienische Vorspeisen, wie Tomate-Mozzarella oder Calamares runden das Angebot ab.

Kathi: Wir wollen zusätzlich verstärkt deutsche Küche anbieten. Das werden sowohl kleinere Gerichte sein, wie Handkäs oder Folienkartoffeln aber auch Schnitzel in allen Variationen oder einen Wurstsalat wird es auf der Karte geben.

Remo: Wir werden auch hausgemachten Kuchen anbieten. Dazu haben wir bereits mit einem Bäcker Kontakt aufgenommen.

Das hört sich ja sehr vielversprechend an. Habt Ihr weitere neue Ideen? Und wenn ja, welche?

Remo: Je nach Marktlage bieten wir auch Tages- bzw. Wochengerichte. Freitags soll es beispielsweise Fisch geben und donnerstags (mit Ausnahme der Medenspieltage) wird der Pizzaofen ausbleiben und wir werden verschiedene Burger anbieten.

Kathi: Mit Beginn der Tennissaison ab Anfang Mai wollen wir auch täglich Frühstück für die Mitglieder anbieten. Und unter der Woche wird es einen Mittagstisch geben.

Wollt Ihr auch verstärkt externe Gäste auf die Anlage locken? Mit welchen Konzepten? Macht ihr mehr Werbung?

Kathi: In erster Linie sind wir natürlich für die Mitglieder und den Verein da. Gerade im Sommer und besonders an den

Medenspielwochenenden wird der Betrieb so groß sein, dass wir uns voll darauf konzentrieren müssen. Da darf der Zulauf nicht zu groß werden. In der Winterzeit wollen wir aber gerne weitere Gäste im Clubhaus begrüßen.

Remo: Nach Abschluss der Tennissaison wollen wir das Angebot im Vereinshaus gerne aufrechterhalten und mit verschiedenen Eventabende oder Aktionen, wie Brunch oder Wild- bzw. Gänseessen, begleiten. Gerne biete ich auch mal einen Kurs »Kochen mit Remo« oder Live-Cooking an. Da werden wir sicherlich vieles ausprobieren.

Kathi: Wir haben festgestellt, dass viele Niederhöchstädter gar nicht wissen, dass man hier im Tennisverein auch Essen und Trinken kann, wenn man gar nicht Mitglied im Verein ist. Zudem kommen viele Spaziergänger vorbei, die gerne als Gäste willkommen sind. Wichtig ist aber immer, dass gerade in der Sommersaison der Tennissport, der Verein und die Mitglieder oberste Priorität haben.

tolle Ideen, aber die werden noch nicht verraten. Fest steht auch schon eine kleine Überraschung zum Ende des Kinder-Feriencamps in den Sommerferien. Und wir werden verstärkt auf die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Anbietern setzen. So beziehen wir unsere Getränke künftig von der Kelterei Herberth.

Kathi: Und bei den vielen Veranstaltungen des tve, wie Saisonöffnung, Sommerfest oder Oktoberfest, werden wir selbstverständlich in gewohnter Art und Weise die Versorgung mit Speisen und Getränken übernehmen.

Remo: Das Angebot zu den Medenspielen werden wir im Vorfeld mit den Mannschaftsführern besprechen. Auch hier sind wir für Anregungen und Ideen immer dankbar.

Kathi: Ach ja, eine wichtige Neuerung haben wir mit dem Verein bereits besprochen. Das Clubhaus wird einen Namen bekommen.

Das ist ja eine tolle Idee. Und wie lautet der Name? Es war ja mal »Platz 14« im Gespräch.



Kathi und Remo Milde

Werden sich die Öffnungszeiten ändern?

Remo: Also, wir starten am 1. April und werden bis zur Saisonöffnung in jedem Fall täglich ab 17 Uhr geöffnet haben. Lediglich bei der Geburt unseres Kindes werden wir einige Tage schließen. Mit dem Start in die Tennissaison wird dann morgens bereits ab 8 Uhr geöffnet sein, so, wie es die Mitglieder schon in den vergangenen Jahren gewohnt waren.

Kathi: In den Wintermonaten werden wir dann sehen, wie sich die Öffnungszeiten am besten gestalten lassen. Jetzt freuen wir uns aber erstmal auf die Sommersaison.

Was belasst Ihr? Was wird neu?

Remo: Über die Speisekarte haben wir ja schon gesprochen. Hier findet sich Bewährtes wie Neues wieder. Auch das Grillen wird anders werden. Hier habe ich schon ein paar

Kathi (lacht): »Platz 14« ist auch nicht schlecht. Wir haben aber gemeinsam mit dem Vorstand des tve entschieden, das Clubhaus »Center-Court« zu nennen.

Remo: Der Center-Court ist auf jeder Tennisanlage der Mittelpunkt. Hier kommen die Spielerinnen und Spieler sowie die Zuschauer zusammen. Und so soll das auch beim tve bleiben.

Kathi: Den Namen »Center-Court« wollen wir dann auch mit eigenem Logo und Schriftzug versehen. Hier zeigt sich bereits eine tolle Zusammenarbeit zwischen dem Verein und uns.

Kathi, Remo, vielen Dank für Eure Zeit. Dann freuen wir uns, dass es bald losgeht.

Kathi & Remo: Wir freuen uns auch und können es kaum erwarten, bis die die Türen Anfang April öffnen.